

Pressemitteilung

Gestoppte Kita-Projekte und weitere Baustellen: Rund 30 Berliner Träger fordern mehr Unterstützung beim Platzausbau

Zu wenig Kita-Plätze, fehlende Fachkräfte und sanierungsbedürftige Gebäude – die frühe Bildung in Berlin steht vor großen Herausforderungen. Fast 30 freie Träger und die fünf Berliner Eigenbetriebe fordern den Senat und die Haushaltsverantwortlichen jetzt zum Handeln auf.

Berlin, 8. Juni 2021. Mehr als 26.000 neue Kita-Plätze müssen laut dem aktuellen Kita-Entwicklungsplan des Senats bis 2025 entstehen. Fast 30 freie Kita-Träger und die Berliner Eigenbetriebe finden, dass sich in der Hauptstadt einiges verändern muss, damit diese Mammut-Aufgabe gestemmt werden kann. In einem gemeinsamen Positionspapier haben sie ihre Forderungen an den Senat und die Haushaltsverantwortlichen jetzt veröffentlicht. Auch die Hanna gGmbH hat sich diesem überverbandlichen Bündnis angeschlossen.

Eine zentrale Forderung der Träger: Der Kita-Ausbau muss wieder mit größerer Kraft vorangetrieben werden, damit bis Mitte des Jahrzehnts genug neue Plätze entstehen können. Trotz des erheblichen Bedarfs befinden sich aktuell Anträge für Kita-Neu- und Ausbauten in einem Volumen von mindestens 110 Millionen Euro auf Wartelisten oder sind bereits abgelehnt worden. Baufirmen und Immobilienbesitzer erteilen Kita-Projekten immer öfter eine Absage, weil die Finanzierung auf solch wackligen Beinen steht – und das obwohl alle Eltern in der Stadt unter dem anhaltenden Platzmangel leiden. Der Kita-Platzausbau braucht den Unterzeichnenden zufolge schnell das Signal für einen Neustart, damit alle Familien in der Stadt ihr Recht auf einen Kita-Platz wirklich in Anspruch nehmen können.

Auch an anderen Stellen sehen die Kita-Träger massiven Handlungsbedarf: Sie fordern eine fair verhandelte, gerechte und vollständige Finanzierung des Kita-Betriebs sowie die Unterstützung bei dringend notwendigen Sanierungen landeseigener Gebäude. Darüber hinaus verlangen die Träger mehr Mitsprache bei der Weiterentwicklung des Berliner Bildungsprogramms.

„Wir wissen aus der Erfahrung der letzten 10 Jahre, dass die Planungen zum Platzausbau nur zur Hälfte realisiert werden. Freie Träger und Eigenbetriebe wollen auf Basis realistischer Kalkulationen gemeinsam mit Verwaltung und Senat den Kita-Ausbau in Berlin zügig voranbringen. Wir Träger müssen bereits bei den Planungen einbezogen werden“, sagt Hartmut Horst, Geschäftsführer der Hanna gGmbH.

Das komplette Positionspapier zum Download und weitere Informationen rund um das Bündnis der Berliner Träger finden Interessierte unter www.kita-stimme.berlin.

Pressekontakt:

Hartmut Horst

030 - 443 1885 101

Hartmut.horst@hanna-ggmbh.de

Die Hanna gGmbH

ist eine gemeinnützige Organisation, die seit 2003 Kindertagesstätten betreibt, ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. In sechs Einrichtungen betreuen wir derzeit über 900 Kinder. Wir fördern Eigeninitiative und orientieren uns an Erziehungs-Modellen, die Selbstbestimmung und eine ganzheitliche Entwicklung ermöglichen. Wir sind überparteilich, nicht konfessionell gebunden und respektieren andere Ansichten und Lebensformen. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.hanna-ggmbh.de.